

Jüdisches Museum Frankfurt  
Bertha-Pappenheim-Platz 1  
60311 Frankfurt am Main

www.juedischesmuseum.de  
www.reden-bewegen.de  
Tel. 069 212 350 00

Besuchen Sie uns auf:



RMV Haltestelle Willy-Brandt-Platz  
U-Bahn-Linien 1, 2, 3, 4, 5 & 8  
Tram 11, 12 & 14

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr  
Donnerstags haben die Wechsausstellung & die  
Literaturhandlung bis 20 Uhr, das Life Deli bis  
21 Uhr geöffnet.

Bildnachweise: Foto Wehrmachtssausstellung (Warteschlange vor  
der Paulskirche): Wilhelm Ullrich | Foto Ruine: Peter Nagel | Foto Nelly  
Sachs: Klaus Meier-Ude | Foto Menschenmenge vor der Paulskirche  
(Eröffnungsfeier 18. Mai 1948): Kurt Weiner | Alle Fotos aus dem Archiv  
des Instituts für Stadtgeschichte (ISG)

Wir danken für die Unterstützung



Medienpartner



Ein besonderer Dank für die Unterstützung geht an den Hessischen  
Rundfunk, das Frankfurter Institut für Stadtgeschichte und den  
Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.



## Offenes Haus der Kulturen – Campus Bockenheim

SO, 18. JUNI 2023

18 UHR PODIUMSGESPRÄCH

### Welche Geschichte/n werden wir (weiter-) erzählen?

Intergenerationale und multidirektionale Erinnerungen finden zunehmend öffentlich Gehör. Sie artikulieren sich in der zeitgenössischen Kunst und spielen eine zentrale Rolle für zeitgemäße Bildungsperspektiven. Welche (global-)historischen Referenzen sind dabei bedeutsam? Welche Geschichten werden (weiter-) erzählt? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede finden sich in ihnen wieder? Und wie steht es um eine differenzierte Solidarität zwischen verschiedenen Erinnerungspraktiken?

Mit Sabena Donath, Direktorin der Bildungsabteilung, Zentralrat der Juden in Deutschland | Mizgin Bilmen, Theater- und Opernregisseurin | Ariella Hirshfeld, Schauspielerinnen sowie Kubilay Sarikaya, Filmregisseur, Schauspieler und Sozialarbeiter  
Moderation: Dr. Onur Suzan Nobrega, Soziologin, Goethe-Universität Frankfurt

In Kooperation mit dem Offenen Haus der Kulturen

## Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz

DO, 22. JUNI 2023

18 UHR KURZVORTRÄGE &  
PODIUMSGESPRÄCH

### Rückkehr und Neubegründung. Die jüdische Remigration nach Frankfurt

Nach dem Krieg kehrten nur wenige der überlebenden Jüdinnen und Juden nach Frankfurt zurück. Unter dem Schutz der US-amerikanischen Militärverwaltung aber siedelten sich einige jüdische Organisationen wie etwa die Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) in Frankfurt an. Auch die meisten Mitglieder des Instituts für Sozialforschung folgten dem Ruf der Stadt Frankfurt und des Landes Hessen und setzten ihre Forschungen im Keller des ausgebombten Institutsgebäudes fort. Welche Rolle spielte in diesen Entscheidungen der Diskurs um einen demokratischen Neuanfang, wie er in der Paulskirche geführt wurde?

Kurzvorträge von Dr. Tobias Freimüller, stellvertretender Direktor, Fritz Bauer Institut und von Dr. Yael Kupferberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Anschließend Podiumsgespräch mit Dr. Tobias Freimüller | Dr. Yael Kupferberg sowie Prof. Dr. Sabine Hering, Sozialwissenschaftlerin  
Moderation: Sara Soussan, Kuratorin, Jüdisches Museum Frankfurt

SO, 25. JUNI 2023

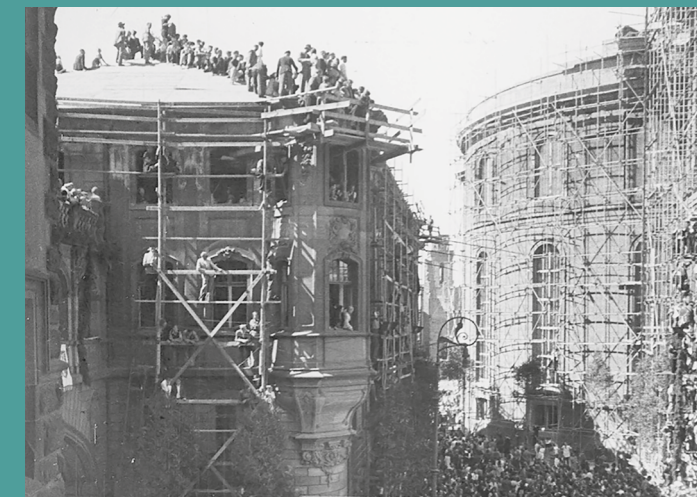
18 UHR FINISSAGE  
PODIUMSGESPRÄCH

### Erinnerungspolitik in der Paulskirche

Zum Abschluss der Gesprächsinstallation werfen wir einen Blick zurück auf das Paulskirchenjubiläum im Mai. Im Sinne einer Zwischenbilanz stellt sich die Frage, welche politischen Erwartungen mit diesem Ort weiterhin verbunden sein werden, was man sich von der Symbolkraft der Paulskirche verspricht und inwieweit sie ein Schauplatz der kritischen Auseinandersetzung bleibt. Was ist das historische, architektonische Erbe des Wiederaufbaus? Welche Bedeutung für die Erinnerungskultur besitzt die Paulskirche heute?

Mit Prof. Dr. Philipp Oswalt, Architekturtheoretiker, Universität Kassel | Prof. Dr. Dr. Michel Friedman, Publizist, Moderator, Philosoph sowie Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin, Jüdisches Museum Frankfurt  
Moderation: Claudia Sautter, Journalistin

Ausklang mit Snacks & Drinks vom Life Deli



## Workshops für Schulklassen und außerschulische Bildungseinrichtungen

08. & 09. JUNI Paulsplatz Frankfurt

15. & 16. JUNI Offenes Haus der Kulturen,  
Campus Bockenheim

22. & 23. JUNI Jüdisches Museum Frankfurt,  
Bertha-Pappenheim-Platz

Die Gesprächsinstallation macht Reden erfahrbar, die in der bundesrepublikanischen Erinnerungskultur von besonderer Bedeutung sind. Der Grundlagenworkshop für Schulklassen führt in die Themen der verschiedenen Reden ein. Er vermittelt neue Zugänge zur Entwicklung der bundesrepublikanischen Demokratie und regt Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer dazu an, über Veränderungen in der Erinnerungskultur nachzudenken.

Der Workshop kann per E-Mail an:  
jonathan.guenther@stadt-frankfurt.de  
gebucht werden.

RE 1

D  
EN 2

BE 3  
WE

GE  
N 4

Erinnerungskultur in der  
Paulskirche – eine  
Gesprächsinstallation  
17. Mai – 25. Juni 2023



## REDEN BEWEGEN Erinnerungskultur in der Paulskirche – eine Gesprächsinstallation

17. MAI – 25. JUNI 2023

Zum 175. Jahrestag der Nationalversammlung richtet das Jüdische Museum Frankfurt die Aufmerksamkeit auf die Paulskirche seit ihrem Wiederaufbau im Jahr 1948 und die Vielzahl an Veranstaltungen und Auseinandersetzungen, die in den letzten 75 Jahren hier stattgefunden haben. Die Gesprächsinstallation „Reden Bewegen“ thematisiert die Paulskirche als einen Ort, in dem das demokratische Selbstverständnis verhandelt und um eine angemessene Perspektive auf die deutsche Geschichte gestritten wird.

Die vom Künstlerkollektiv YRD.Works konzipierte Ausstellungsarchitektur besteht aus 13 Klang- und Sitzkörpern, die ausgewählte Reden aus der Paulskirche als Gesprächsanordnung inszenieren und durch die Präsentation weiterer Dokumente zur Auseinandersetzung anregen. In den Reden und Ausstellungen, die in der Paulskirche zu hören und sehen waren, verdichten sich hierbei vier Aspekte der bundesrepublikanischen Erinnerungskultur: der gesellschaftliche Wiederaufbau aus den Ruinen des Zweiten Weltkriegs, die Vergegenwärtigung von Auschwitz als Zivilisationsbruch, die nationalkonservativen Umdeutungsversuche der deutschen Geschichte sowie die fortschreitende Pluralisierung der Erinnerung.

Die Gesprächsinstallation wird an verschiedenen Orten in Frankfurt im Mai und Juni zu sehen sein.

Weitere Informationen zur Gesprächsinstallation finden Sie unter: [www.reden-bewegen.de](http://www.reden-bewegen.de)

## Die Gesprächsinstallation wird zu sehen sein:

18. – 21. MAI  
10 – 22 UHR

Jüdisches Museum Frankfurt,  
Bertha-Pappenheim-Platz

08. – 11. JUNI  
10 – 20 UHR

Paulsplatz

15. – 18. JUNI  
10 – 18 UHR

Offenes Haus der Kulturen,  
Campus Bockenheim

19. – 25. JUNI  
10 – 17 UHR

Jüdisches Museum Frankfurt,  
Bertha-Pappenheim-Platz

Das Begleitprogramm zur Ausstellung an den verschiedenen Stationen, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



## Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz

MI, 17. MAI 2023

18 UHR ERÖFFNUNG

Begrüßung von Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin, Jüdisches Museum Frankfurt | Grußwort von Marc Grünbaum, Kulturdezernent, Jüdische Gemeinde Frankfurt | Einführung von Dr. Felix Trautmann, Philosoph, Institut für Sozialforschung | Artist Talk mit dem Künstlerkollektiv YRD.Works  
Moderation: Sara Soussan, Kuratorin, Jüdisches Museum Frankfurt

19 UHR PODIUMSGESPRÄCH

### Der Wiederaufbau der Paulskirche und die diskursbildende Rolle von Schriftstellern

Nach dem Krieg prägte die ausgebrannten Paulskirche das Stadtbild. Der Wiederaufbau war mit vielen Erwartungen verbunden. Er sollte stellvertretend für den gesellschaftlichen Neuanfang stehen. Politisch wollte man an die demokratischen Traditionen vor 1933 anknüpfen. Dazu wurden eigens aus dem Exil die Schriftsteller Fritz von Unruh und Thomas Mann eingeladen. Doch es zeigte sich schnell, dass der Wiederaufbau, architektonisch wie symbolisch, neue politische Konflikte hervorbrachte.

Mit Prof. Dr. Stephan Trüby, Architekturtheoretiker, Universität Stuttgart | Philipp Sturm, Kurator & Autor sowie Prof. Dr. Susanne Komfort-Hein, Literaturwissenschaftlerin, Goethe-Universität Frankfurt  
Moderation: Dr. Felix Trautmann, Philosoph, Institut für Sozialforschung

Ausklang mit Snacks & Drinks vom Life Deli



DO, 18. MAI 2023

18 UHR VORTRAG & GESPRÄCH

### Die Neue Rechte und die Paulskirche

In der deutschen Geschichte symbolisiert die Paulskirche den Versuch, politische Einigung und demokratische Selbstbestimmung zu erreichen. Für nationalkonservative Parteien und Personen gilt sie zudem als ein Ort, an dem sich die deutschen Nationalbewegung formierte und die Idee eines geeinten, völkischen Deutschlands formulierte. Welche Rolle spielt die Paulskirche in der bundesrepublikanischen Nachkriegsgesellschaft? Der Vortrag geht dieser Frage nach und gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Neuen Rechten.

Vortrag von Dr. Volker Weiß, Historiker  
Moderation: Hanning Voigts, Redakteur Frankfurter Rundschau

SO, 21. MAI 2023

18 UHR PODIUMSGESPRÄCH

### Zur Darstellung und Reflexion von Auschwitz in der Paulskirche

Der Wiederaufbau der Paulskirche findet unter Bezug auf die jüngste Vergangenheit und die Verbrechen des Nationalsozialismus statt. Doch umfasst dies nicht immer die Auseinandersetzung mit der Schoa. Es ist vor allem den Überlebenden zu verdanken, die in der Paulskirche sprechen, dass Auschwitz zum Thema wird. Redner wie Martin Buber, Nelly Sachs und Saul Friedländer sowie die Ausstellungen zum Warschauer Ghetto-Aufstand, zum Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz sowie zu den Verbrechen der Wehrmacht bahnen einer Erinnerungskultur den Weg, in deren Zentrum die Schoa steht. Wird sie das Ende der Zeitzeugenschaft überdauern?

Mit Dr. Katharina Stengel, Historikerin, Fritz Bauer Institut sowie Katharina Hacker, Autorin  
Moderation: Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin, Jüdisches Museum Frankfurt



Der Eintritt ins Jüdische Museum ist  
während des Paulskirchenjubiläums  
(18. – 21. Mai) kostenfrei.

## Paulsplatz

DO, 08. JUNI 2023

17 UHR ZEITZEUGENGESPRÄCH

### Die Paulskirche als Ort des Konflikts

Zeitzeugengespräch mit Daniel Cohn-Bendit, Publizist und Politiker sowie Romani Rose, Vorsitzender, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma  
Moderation: Eva Schmidt, Moderatorin

Evangelische Akademie, Großer Saal  
19 UHR GESPRÄCHSABEND

### Wie kann und sollte eine inklusive und plurale Erinnerungskultur aussehen?

Das Zeitzeugengespräch über die Paulskirche als Ort des Konflikts mit Daniel Cohn-Bendit und Romani Rose bildet den Ausgangspunkt für den anschließenden Gesprächsabend über eine plurale und inklusive Erinnerungskultur. Welche Erfahrungen und Perspektiven sollte sie umfassen? Und welche Bedeutung der Erinnerung an die Schoa einräumen?

Mit Saba-Nur Chema, Erziehungswissenschaftlerin | Hadija Haruna-Oelker, Journalistin | Andreas Hechler, Bildungsreferent | Mirriane Mahn, Politikerin sowie Andreas Pretzler, Kulturhistoriker  
Moderation: Eva Schmidt, Moderatorin

Beide Veranstaltungen richtet die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Jüdischen Museums aus.

Anmeldung bis Mo, 05. Juni, an:  
[theresa.gehring@freunde-jmf.de](mailto:theresa.gehring@freunde-jmf.de)